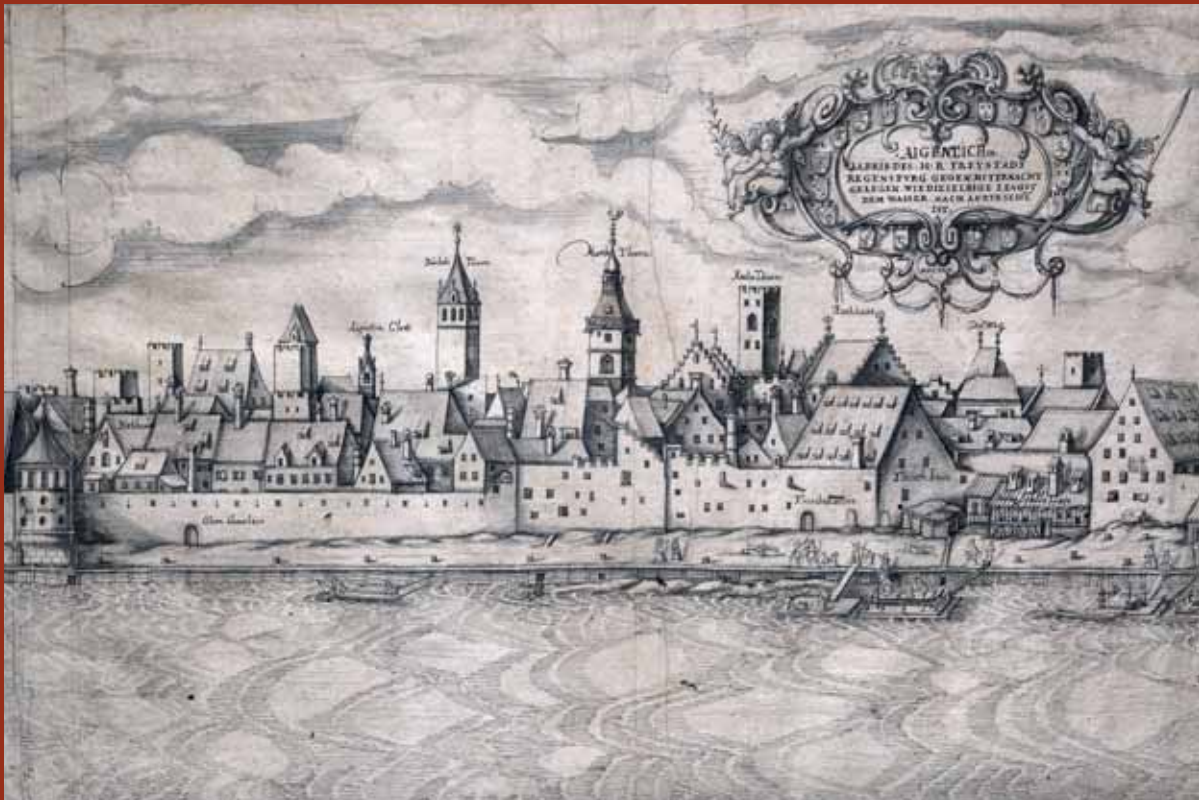


Kerstin Pöllath

„Ein sonderbahr Zierd dieser Stadt ... ist die Meng vieler hoher Thürm“

Profane mittelalterliche Türme in Regensburg.
Studien zu ihrer Geschichte und Funktion



Regensburger Studien

Kerstin Pöllath

„Ein sonderbar Zierd dieser Stadt ... ist die Meng vieler hoher Thürm“

Profane mittelalterliche Türme in Regensburg.
Studien zu ihrer Geschichte und Funktion

Impressum

Regensburger Studien
Herausgegeben vom Stadtarchiv Regensburg
Band 25

Kerstin Pöllath
„Ein sonderbar Zierd dieser Stadt ... ist die Meng vieler hoher Thürm“
Profane mittelalterliche Türme in Regensburg. Studien zu ihrer Geschichte und Funktion
Zugleich Diss. Univ. Regensburg 2016

© Stadtarchiv Regensburg 2019

Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf
Herstellung: Stadtarchiv Regensburg
ISBN 978-3-943222-49-4



Inhalt

A.	Einführung	11
I.	Forschungsstand und Quellenlage	12
II.	Der Turm in seinem historischen, architektonischen und funktionalen Kontext	17
B.	„Ratisbona tenet turren unam et nonaginta...“ – Die Regensburger Türme vom 11. Jh. bis zum 15. Jh.	23
I.	Grundlagen und Terminologie	24
1.	Rezeption – Die Türme im Regensburger Städtelob und in Reiseberichten	24
2.	Differenzierung des Regensburger Turmbestandes	25
2.1	Turmkategorien und Charakteristika	27
2.2	„Geschlechterturm“ und „Patrizierburg“: Zur Problematik der Terminologie ..	32
3.	Abgrenzung: Kommunale Befestigung, Wehrtürme und die Türme der Steinernen Brücke	37
II.	Struktur	42
1.	Chronologische Übersicht	43
2.	Topographische Verteilung der Türme nach Wachten	43
2.1	Donauwacht	44
2.2	Scherer- und Wildwercherwacht	45
2.3	Wahlenwacht	47
2.4	Witwangerwacht	49
2.5	Pauluserwacht	50
2.6	Westner- und Ostnerwacht	50
2.7	Zusammenfassung	51
3.	Parzellen und Bebauung	52
4.	Bauherren und Eigentumsverhältnisse	53
5.	Mauerwerk und Fassungen	61
III.	Romanik	64
1.	Regensburg im 11. und 12. Jahrhundert	64
2.	Typologische Einordnung und Charakteristika	65
2.1	Frühe Türme mit oder ohne Anbau	65
2.2	Steinwerke	67
2.3	Zur Unterscheidung: Romanisches Steinhaus	68

IV.	Früh- und hochgotische Turmbauten in ihrem Kontext	68
1.	Regensburg im 13. Jahrhundert – Politischer und gesellschaftlicher Wandel	69
2.	Patriziat und Repräsentation	71
3.	Sonderfall oder Vorbild? – Türme in Bischofshöfen und der Römerturm	74
4.	Typologische Einordnung	82
4.1	Der klassische hochgotische Turm mit Anbau	82
4.2	Idealbild der „Patrizierburg“	83
4.3	Aufhöhung von Steinwerken und anderen Bauten	85
4.4	Turmähnliche/-artige Formen	85
4.5	Komplexe Bauten	88
5.	Loggien	91
5.1	Klimaentwicklung während des Mittelalters	95
5.2	Fazit	96
V.	Schwerpunkt: „Patriziertürme“ des 13. Jahrhunderts	98
1.	Architektonische Einordnung	98
2.	Zweck und Funktion	99
2.1	Zur Theorie der Verteidigung – Schießscharten und Zinnen	99
2.2	Funktionen als Lager- und Stauraum	107
2.3	Zur Repräsentation	109
2.4	Weitere Funktionen.	111
2.5	Untersuchungen zur Regensburger <i>militia</i>	112
3.	Exkurs: Der Königskopf des Baumburger Turmes.	117
4.	Fokus: Der Turm des Alten Rathauses und der Marktturm	122
VI.	Abklingen des Turmbaus: Spätgotische Türme	130
VII.	Verlorene Türme	134
VIII.	Fehlerhafte Zuordnungen und Rekonstruktionen	135
IX.	Grenzfälle	139
X.	Vermutete Türme	139
XI.	Exkurs: Zur Bautätigkeit im behandelten Zeitraum	140
1.	Baubetrieb in Regensburg vom 11.-13. Jahrhundert	140
2.	Zum Turmbau in zeitgenössischen Abbildungen und Quellen.	141
3.	Baustellenbetrieb	143
4.	Rohstoffgewinnung.	146

XII. Exkurs: Turm- und Burgenbau in der Stadt und auf dem Land	147
1. Rechtliche Aspekte	147
2. Allgemeine Bezüge zwischen dem Burgenbau und der städtischen Turmarchitektur	150
3. Die Burgen im Regensburger Umland	153
C. Regensburger Türme im Kontext deutscher und weiterer mitteleuropäischer Städte	157
I. Topographischer Überblick	157
II. Vergleich mit ausgewählten Orten	158
1. Nürnberg	158
2. Trier	164
3. Mainz	169
4. Zürich	171
5. Osnabrück	172
6. Goslar	174
7. Metz	176
8. Weitere Städte	177
III. Fazit	179
D. Italien als Vorbild? – Klärung von Abhängigkeiten und Parallelen zu italienischen Türmen	181
I. Regensburg und Italien - Zur Tradition einer Hypothese ..	181
II. Hinführende Exkurse	182
1. Problematik des Kultur- und Architekturtransfers im Mittelalter	182
2. Ausländische Einflüsse auf die mittelalterliche Regensburger Architektur	183
III. Vorkommen und Verteilung von Türmen in Ober- und Mittelitalien	185
IV. Turmkategorien und Gegenüberstellung	187
1. Geschlechtertürme (<i>torri gentilizie</i>) und Fallbeispiele	188
1.1 San Gimignano	190
1.2 Bologna	192
1.3 Pavia	193

1.4	Florenz und Siena	195
1.5	Weitere Orte	196
1.6	Vertiefung und Zusammenfassung	198
2.	Italienische Wohntürme/Turmhäuser (<i>casetorri/torricase</i>) und Regensburger Beispiele – ein Vergleich.	202
V.	Ergebnisse	206
E.	Zusammenfassung und Ausblick	208
F.	Katalog	210
I.	Anmerkungen zu Aufbau und Gliederung des Katalogs. ...	210
II.	Im Katalog verwendete Abkürzungen	211
III.	Katalogartikel in alphabetischer Abfolge nach Adressen ...	212
1.	Bestehende Bauten	212
2.	Rekonstruktionen	348
3.	Verlorene Türme bzw. Gebäude	352
G.	Anhang	385
1.	Quellen und Literatur	385
1.1	Siglen und Abkürzungen	385
1.2	Ungedruckte Quellen	385
1.3	Gedruckte Quellen	386
1.4	Literatur	389
2.	Abbildungen	409
2.1	Abbildungsverzeichnis	409
2.2	Beilagen	410

Regensburg zeigt sich seit dem Mittelalter als eine Stadt der Türme. Ihr Erscheinungsbild prägen neben dem Dom und den Kirchtürmen vor allem die zahlreichen privaten Hochbauten, welche in den unterschiedlichsten Formen während der Romanik und Gotik entstanden. Die heute noch im Stadtbild sichtbaren Exemplare stellen dabei nur mehr einen Bruchteil des ursprünglichen Bestands dar.

Dieser Band zeichnet die Entwicklungsgeschichte jener profanen Türme nach, befasst sich mit Fragen ihrer Herkunft und Eigentümer wie auch ihrer Gestaltung und Funktion und vergleicht die Regensburger Beispiele mit denen anderer deutscher und europäischer Städte, insbesondere dem vielfach als Vorbild angesprochenen Italien.

ISBN 978-3-943222-49-4



9 783943 222494